

Lang & Schwarz

DAS FUNDAMENT WIRD IMMER STABILER

Zum Auftakt des laufenden Jahres erreichte die Lang & Schwarz AG mit Sitz in Düsseldorf mit € 28.40 ihre bisher höchste Notierung seit dem Wechsel in den Entry Standard vor neun Jahren. Den entscheidenden Anschub über das bisherige Hoch von € 24.20 aus August 2016 hinaus brachten die sehr erfreulichen 9M-Zahlen 2017. Angesichts der erfolgreichen Aktivitäten sehen wir trotz des erreichten Niveaus und aktuell € 26.40 weiteres Potenzial.

Das 1996 als Lang & Schwarz Börsenmakler GmbH gegründete Unternehmen wurde bereits 1998 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Zur damaligen Tätigkeit als Freimakler kam 1996 der außerbörsliche Handel in Aktien sowie das Designated Sponsoring hinzu. Zur Jahrtausendwende begann die Emission von eigenen Derivaten und deren Handel. Dieses Geschäftsfeld wurde in den folgenden Jahren stetig erweitert und umfasst u. a. Optionsscheine, Turbo-Zertifikate und Themenzertifikate mit unterschiedlichsten Underlyings. Unter den Zertifikaten dürften die wikifolio-Zertifikate die bekanntesten sein. Im Laufe der Jahre wurde die Produktpalette kontinuierlich ausgeweitet und für eigene Hebelprodukte die Zulassung zum Handel an der Euwax erreicht. Hinzu kamen die Börsenberatung und die Emissionsbegleitung.

Mit dem Geschäft gewachsen

Mit dem wachsenden Geschäft sind die vielfältigen Aktivitäten und zunehmenden Dienstleistungen strukturiert und Tochtergesellschaften zugeordnet worden, so dass die Lang & Schwarz AG, die insgesamt 50 Mitarbeiter beschäftigt, einerseits als Holding

funktioniert und andererseits operativ die Emission von Optionsscheinen und Turbo-Zertifikaten auf nationale und internationale Aktien, Aktienindizes, Währungskursrelationen, Rohstoffe bzw. Zinsentwicklung sowie Themenzertifikate betreibt. Gleiches gilt für die Emission von wikifolio-Indexzertifikaten, die in Zusammenarbeit mit der wikifolio Financial Technologies AG, Wien, entwickelt werden, an der eine Beteiligung besteht. Alle eigenen Produkte werden weiterhin an der Stuttgarter Euwax gelistet.

Fokus auf den Mittelstand

Als Ausgründung aus der Muttergesellschaft entstand 2008 die Lang & Schwarz Broker GmbH, die das Sales Trading für institutionelle Anleger betreibt sowie Kapitalmarktdienstleistungen rund um Going & Being Public, IPO und Corporate Finance inklusive Transaktionen und Wertpapiertechnik anbietet. Hinzu kommt die Betreuung von Designated Sponsoring bis hin zur Erstellung von Unternehmensanalysen. Als Listing Partner der Deutschen Börse, Kapitalmarktpartner der Börse Düsseldorf und Emissionsexperte der Börse München (m:access) richtet sich der Fokus des selbst mittelständischen Unternehmens Lang & Schwarz auf den Mittelstand und die zugehörigen kleinen und mittleren Gesellschaften.

Erfolgsstory wikifolio

Eine Besonderheit bilden die erwähnten wikifolio-Zertifikate, die seit 2012 auf der Social Trading Anlageplattform wikifolio.com gehandelt werden, an deren Gründung die Düsseldorfer beteiligt waren und die seither als Emittent für wikifolio-Zertifikate fungieren, die auch zum Vertrieb in Österreich und

in der Schweiz zugelassen sind. Die 2012 von Lang & Schwarz gegründete Social-Media-Plattform wikifolio bietet Tradern die Möglichkeit, sich über bevorzugte Strategien oder andere Anlageideen auszutauschen und Portfolios einzurichten, die auch für andere Trader einzusehen und nachzuvollziehen sind. Wenn auf die Portfolios Zertifikate aufgelegt werden, sind diese handelbar. Das Produkt kann mit einem Fonds verglichen werden, ist jedoch wesentlich transparenter. An Kosten fallen Zertifikat- und Performance-Gebühren an.

TradeCenter und LS Exchange für den Handel

Die 100%ige Tochter Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG übernimmt die Funktion als Berechnungsstelle für die wikifolio-Indizes und die Market-Maker-Funktion; sie ist die führende Plattform für außerbörslichen Handel in Deutschland. Kunden von mehr als 13 Partnerbanken wird der Handel mit in- und ausländischen Aktien, Fonds, Bonds und ETFs, ETCs, ETNs sowie mit eigenen Produkten der Lang & Schwarz AG angeboten.

Die von TradeCenter 2016 gegründete LS Exchange ist ein elektronisches Handelsystem der BÖAG Börsen AG, Hamburg und Hannover. Als Market Maker und Liquidity Provider fungiert die TradeCenter KG. Handelbar sind Aktien, ETFs, ETCs und ETNs.

Ergebnisse auf hohem Niveau

Es liegt in der Natur des vom Börsengeschehen und von den Aktivitäten der Anleger abhängigen Geschäfts, dass sich Umsätze und Ergebnisse in den einzelnen Jahren

FAZIT: „Wir bauen unser Dienstleistungsangebot immer weiter aus, immer mehr ETF-Anbieter fragen unsere Dienstleistung als Market Maker an der Börse Stuttgart nach“, freut sich Vorstand André Bülow. „Die Erzielung eines neuen Rekordergebnisses auch auf Jahresbasis bleibt das erklärte Ziel“, ergänzt Vorstand Peter Zahn und dürfte mit seiner Einschätzung richtig liegen. Die **Lang & Schwarz AG** beweist seit vielen Jahren, dass es im schwankenden und von Unwägbarkeiten geprägten Geschäft an den Kapitalmärkten gelingen kann, sich eine immer größere Basis für Erträge, unabhängig vom jeweiligen auf und ab der Kurse, zu schaffen, so dass der Kurs, der trotz nervöser Börsen stabil blieb, dem wachsenden Geschäft auch in Zukunft folgen dürfte. **KH**

Lang & Schwarz AG, Düsseldorf

Branche: Finanzdienstleister

Telefon: 0211/13840-0

Internet: www.ls-d.de

ISIN DE0006459324,

3.146 Mio. Namens-Stückaktien,
AK € 9.438 Mio.

Aktionäre: größere Einzelaktionäre 12 %,
Streubesitz 88 %

Kennzahlen	H1 2017	H1 2016
Umsatz	121.6 Mio.	107.6 Mio.
Rohertrag	10 Mio.	9.5 Mio.
Periodenergebnis	2.85 Mio.	2.82 Mio.
Ergebnis je Aktie	0.91	0.90
EK-Quote	9.5 %	11.5 %

Kurs am 15.02.2018:

€ 26.40 (Xetra), 28.40 H / 16.81 T

KGV 2017e 13, KBV 2.47 (6/17)

Börsenwert: € 83.1 Mio.



Mit Derivaten ist in jeder Börsenphase Geld zu verdienen – das ist nicht allen Anlegern klar.

unterschiedlich entwickeln können. Lang & Schwarz weist in den Jahren 2015 und 2016 Umsätze von € 250.2 bzw. 196.3 Mio. bei Handelsergebnissen von € 20.1 bzw. 18.2 Mio. aus. Der Verwaltungsaufwand betrug € 11.4 bzw. 11.7 Mio. Der Jahresüberschuss von € 6 bzw. 4.9 Mio. entsprach € 1.92 (1.55) je Aktie. Die Dividende belief sich auf € 1.43 für 2015 und auf € 1.15 für 2016. Die Bilanzsumme weitete sich von € 207.6 auf 267.5 Mio. aus. Das Eigenkapital kletterte von € 27.6 auf 30.9 Mio. und ergab EK-Quoten von 13.3 bzw. 11.6 %. Zum aktuellen Kurs von € 24.60 wird der Konzern an der Börse mit € 77.4 Mio. bewertet.

H1 2017 mit moderatem Wachstum

Im Bericht über das erste Halbjahr 2017 schreibt der Vorstand von einer bemerkenswerten „Bullenstimmung“. Während die Indizes hier zu Lande von Rekord zu Rekord eilten, verloren Dollar und Rohöl gleichzeitig an Boden. Trotz der guten Kursentwicklung nahmen die Umsätze an der Deutschen Börse in Frankfurt bei fünf Neuemissionen mit einem IPO-Volumen von € 1.7 (0.32) Mrd. leicht ab.

Von der positiven Entwicklung an den Kapitalmärkten konnte auch Lang & Schwarz profitieren, wie die bedeutenden Leistungsindikatoren des Konzerns, nämlich das Handelsergebnis, der Verwaltungsaufwand und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, zeigen, die täglich berechnet werden. Per 30.06.2017 belief sich das Handelsergebnis bei gestiegenen (gehaltenen) Umsätzen auf € 10 (9.5) Mio., der Verwaltungsaufwand auf € 5.9 (6.3) Mio. und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf € 3.99 (3.88) Mio. Der Periodenüber-

schuss erhöhte sich leicht auf € 2.85 (2.82) Mio. bzw. € 0.91 (0.90) je Aktie.

Bei 10 778 (14 139) Emissionen sind die Verbindlichkeiten aus verkauften eigenen derivaten Produkten, die eine hohe Schwankungsbreite aufweisen, auf € 295.5 (172.2) Mio. gestiegen. Die Zahl der Sponsoring-Mandate ging auf 17 (23) zurück, während erneut drei Kapitalmaßnahmen begleitet wurden.

Bilanzsumme

kräftig ausgeweitet

Das bilanzielle Eigenkapital, das als Haltungsgröße auch für die Aktionäre eine zentrale Kennziffer darstellt, erhöhte sich auf € 33.6 (33.3) Mio. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Jahresende 2016 kräftig auf € 354.3 (267.6) Mio. ausgeweitet und ist auf den gewachsenen Wertpapierbestand von € 285.9 (187.6) Mio. sowie aktivistische Optionsprämien von € 15.1 (0.3) Mio. zurückzuführen. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme betrug 9.5 (12.4) %. Bei Banken waren Guthaben von € 47.4 (75.9) Mio. vorhanden.

Verhaltener Optimismus

Wie bei allen Aktivitäten im Kapitalmarkt sind Prognosen schwierig. Wichtig ist daher eine Basis, die es erlaubt, auch unerwartete Ereignisse schadlos zu überstehen. Der Vorstand zieht für das erste Halbjahr 2017 das Fazit, dass nach dem positiven Verlauf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns geordnete Verhältnisse aufweisen.

In einem unverändert positiven wirtschaftlichen Umfeld, aber gleichzeitig weiter bestehenden geopolitischen Risiken und re-



André Bülow gehört dem Vorstand der Lang & Schwarz AG seit dem Jahr 2002 an.

gulatorischen Herausforderungen (Stichwort MIFID II), ging der Vorstand davon aus, bei vergleichbaren Rahmenbedingungen im Gesamtjahr 2017 das Vorjahresergebnis halten zu können. Hervorgehoben wurde der erfreuliche Absatz der wikifolio-Endlosindexzertifikate, der von dem neuen Treuhandmodell profitierte, mit dem für Investoren das Emissentenrisiko, bezogen auf die Lang & Schwarz AG, deutlich vermindert wurde, und der sich in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen sollte. Dies bestätigte die Meldung, dass sich der Handel mit rund 7600 wikifolio-Zertifikaten an der Börse Stuttgart mit € 316 Mio. mehr als verdoppelt hat.

Drittes Quartal auf Rekordniveau

Nach Ablauf von neun Monaten wurde der Optimismus von einem Ergebnis auf Rekordniveau noch übertroffen, denn im dritten Quartal konnte der Überschuss auf € 2.4 (0.82) Mio. fast verdreifacht werden, so dass sich das 9M-Ergebnis auf € 5.25 (3.63) Mio. bzw. € 1.67 (1.15) je Aktie deutlich verbesserte. Grundlage des Erfolgs bildete der auf € 17.4 (12.9) Mio. gewachsene Rohertrag aus dem Zins- und Provisionsüberschuss sowie dem Handelsergebnis, dem ein unterproportional gestiegener Verwaltungsaufwand von € 9.8 (8.4) Mio. gegenüberstand.

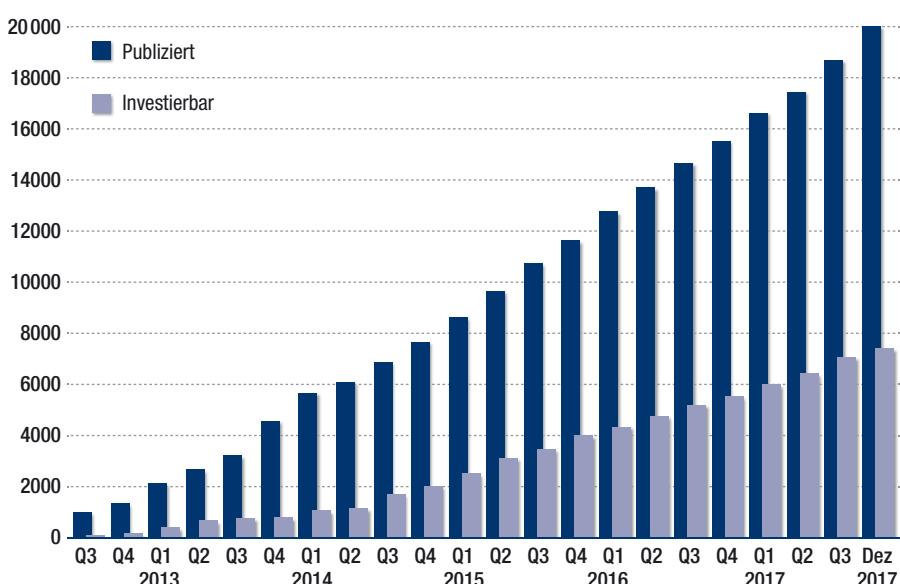
Klaus Hellwig

VORSCHAU

Die Ausgabe Nr. 4/2018 erscheint am 5. April 2018.

Vorgesehen sind u. a. Berichte über Ahlers, MBB, Evonik, Gerresheimer, Gerry Weber, Intershop, Klöckner & Co, Klassik Radio, United Labels, Vapiano, Merkur Bank, Freenet, Drägerwerk

ANZAHL PUBLIZIERTER UND INVESTIERBARER WIKIFOLIOS



Quelle: wikifolio.com Stand: 14.12.2017

Lang & Schwarz

„DIE BÖRSE BLEIBT IMMER EIN ORT, DER VON EMOTIONALITÄT SOWIE ÜBER- UND UNTERTREIBUNGEN GEPRÄGT SEIN WIRD.“

Vieelen Anlegern dürften die Produkte als auch die Dienstleistungen im Wertpapierhandel der Lang & Schwarz AG bekannt sein. Da bietet es sich u. E. an, dieses vielfältige Angebot nicht nur zu nutzen, sondern auch als Aktionär von den Erfolgen zu profitieren. Seit ihrem Tief bei € 4.40 im Sommer 2013 hat die Aktie unter Schwankungen um 500 % zugelegt, so dass sich vorübergehend schwächere Notierungen wie bisher zum Einstieg lohnen dürften. Auffallend ist allerdings in der gegenwärtigen, sehr volatilen Börsenphase, wie stabil der Kursverlauf geblieben ist. Offenbar sind es die Anleger, die wissen, dass sowohl an steigenden als auch an sinkenden Kursen verdient werden kann, die sich engagieren bzw. an ihren Beständen festhalten und regelmäßig attraktive Dividenden kassieren. Wir sprachen mit Vorstandsmitglied Peter Zahn über das wirtschaftliche Umfeld und über regulatorische Herausforderungen.

NJ: Nach einem guten Start erinnerte der Februar 2018 mit den bisher per saldo sinkenden Kursen an das negative Szenario vor zwei Jahren: Notwendige Konsolidierung oder anhaltende Korrektur?

Zahn: Nach dem fulminanten Kursanstiegen – mit teilweise Einbahnstraßencharakter – war eine Konsolidierung notwendig und überfällig. Hier kann man sich neu positionieren. Eine deutliche und längerfristige Korrektur sehen wir derzeit nicht.

NJ: Ist es immer noch so, dass freundliche Börsen für mehr Geschäft sorgen, obwohl auch an fallenden Kursen verdient werden kann.

Zahn: Finanzinstrumente jedweder Art ermöglichen es dem privaten wie Institutionellen Anleger, in beide Richtungen zu spekulieren und somit Geld zu verdienen.

NJ: Gilt diese Aussage auch für wikifolio-Indexzertifikate? Gesunkene Kurse sollten doch Anleger eher anlocken.

Zahn: Wir gehen davon aus, dass in der Konsolidierungsphase die Anleger die Situation dazu nutzen, die Engagements in wikifolio-Zertifikaten zu verstärken bzw. sich neu zu positionieren.

NJ: Schwankungen gehören zwar zum Geschäft, doch Ihr Fundament ist stetig gewachsen – in eine ausreichende Größenordnung?

Zahn: Wir sind in der Lage, mit dem vorhandenen und über Jahre stabil gehaltenen Mitarbeiterstamm das stetig wachsende Geschäftsvolumen, insbesondere mit unseren Alleinstellungsmerkmalen „Trade Center“ und „Broker“, in eine nachhaltige Profitabilitätssituation gebracht zu haben.

NJ: Konjunktur und Zinsen sind Einflussgrößen. Wie sehr kann aber auch die überbordende Regulierung Anleger abschrecken?

Zahn: Meiner Auffassung nach ist das Interesse an den Finanzmärkten trotz der überbordenden Regulatorik ungebrochen – natürlich auch getragen durch die Nullzins- bzw. Strafzinspolitik der EZB.



Vorstandsmitglied Peter Zahn gehört dem Gremium seit dem Jahr 2004 an.

NJ: Eine weitere Herausforderung stellt die fortschreitende Digitalisierung dar. Werden emotional gesteuerte Anleger von künstlicher Intelligenz ersetzt?

Zahn: Ein klares nein, auch wenn es derzeit so scheint, dass der Kollege Computer für erratische Schwankungen sorgt – die Börse bleibt immer ein Ort, der von Emotionalität sowie Über- und Untertreibungen geprägt sein wird.

NJ: Institutionelle und private Anleger sind für Sie gleichermaßen wichtig – oder?

Zahn: Das ist richtig, sind wir doch im Kapitalmarkt- und Platzierungsgeschäft Ansprechpartner für eine Vielzahl von Institutionellen Anlegern, während wir im Trade Center über die angeschlossenen Online Banken den direkt entscheidenden privaten Investor erreichen.

NJ: Damit kommen wir zur letzten und üblichen Frage: Warum sollte sich die Lang & Schwarz-Aktie auch in fünf Jahren im Depot befinden?

Zahn: Solange es Finanzmärkte gibt, wird es Meinungen und Erwartungen geben, die zwangsläufig in den Handel von Anteilsscheinen aller Art münden. Hiervon werden wir auch künftig über unsere etablierten Geschäftsberiche profitieren und eine aktionsfreundliche Ausschüttung pflegen.

NJ: Herr Zahn, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Interview führte Klaus Hellwig



Im Jahr 2017 hat sich der Handel mit rund 7000 wikifolio-Zertifikaten an der Stuttgarter Börse auf € 316 Mio. mehr als verdoppelt.